

Die mangelhafte medizinische Versorgung in abgelegenen Gebieten Nepals

Eine grosse Mehrheit der Menschen in Nepal hat keinen Zugang zu medizinischer Grundversorgung, geschweige denn zu gut ausgestatteten Spitälern mit gut ausgebildetem Personal. Häufige Gründe sind fehlende oder schlechte Strassen in abgelegenen Gebieten und das mangelnde Geld. Es gibt in Nepal 2 Ärzte auf 10'000 Einwohner, in der Schweiz sind es 36. In Nepal sterben von 1'000 geborenen Kindern 74 bevor sie 5 Jahre alt werden, in der Schweiz nur 5.

Das Dhulikhel Hospital in der Nähe von Kathmandu, zusammen mit der Medical School der Kathmandu University, setzt sich zum Ziel, für möglichst viele Menschen in schwer zugänglichen Regionen eine medizinische Grundversorgung zu erreichen.

Zwölf an das Dhulikhel Hospital angeschlossene Aussenstationen versorgen die Bevölkerung in ländlichen Gebieten kontinuierlich mit medizinischen Leistungen wie Geburts- und Nothilfe, einfachen Laboruntersuchungen, Medikamenten und regelmässigen so genannten „Surgical Camps“, bei denen verschiedene Fachärzte aus dem Spital an einem Tag Patienten direkt vor Ort in den Aussenstationen behandeln. Gleichzeitig dienen die medizinischen Aussenstationen als Plattform für verschiedene Programme, die die lokale Bevölkerung mit Massnahmen zur Krankheitsprävention, -behandlung und -nachsorge vertraut machen.

Die Krankenstation in Bahunipati, im Sindhupalchowk Distrikt

Die Station in Bahunipati wurde ursprünglich von einer britischen NGO gebaut und betrieben. Als sich die Geldgeber zurückzogen, wandte sich der britische Stationsleiter zusammen mit der Gemeinde Bahunipati an das Dhulikhel Hospital mit der Bitte, die Station zu übernehmen.

Bahunipati ist in der Trockenzeit von Dhulikhel aus in ca. zwei Stunden mit einem Geländewagen über eine sehr schlechte Strasse erreichbar. Während der Regenzeit ist oft ein stundenlanger Fussmarsch nötig. Das Einzugsgebiet umfasst 15 Dörfer mit zusammen etwa 50'000 Einwohner. Heute stehen fünf, am Dhulikhel Hospital ausgebildete Mitarbeiter rund um die Uhr, an sieben Tagen pro Woche für die Versorgung von Kranken in der Region bereit. Täglich werden etwa 30-50 Patienten behandelt. So konnte z.B. bei einer Frau mit schwersten Blutungen nach einer Hausgeburt durch die gute Infrastruktur und Ausbildung der Stations-Mitarbeiter das Leben gerettet werden.

Bei „Surgical Camps“ werden in Bahunepati an einem Tag bis zu 120 Patienten von verschiedenen Fachärzten behandelt. In einem Raum wird an zwei Tischen parallel operiert, die Zahnärztin schlägt ein Zelt im Freien auf und auf dem Vorplatz warten Dutzende kleine und grosse Patienten geduldig darauf, dass sie an die Reihe kommen.

In der Station finden auch regelmässig Vorträge über gesundheitserhaltende Massnahmen wie Hygiene in Haus und Hof, Zahnpflege oder Familienplanung statt. Diese Veranstaltungen werden von der Bevölkerung, insbesondere von Frauen, sehr rege besucht.

Die Zahl der Menschen, die die Leistungen von Bahunepati in Anspruch nehmen, wächst stetig. Das Zentrum hat einen ausgezeichneten Ruf, ist gut in der Gemeinde verankert und verbessert schon heute die Gesundheitsversorgung in der Region nachhaltig. Gleichzeitig platzt die Station aus allen Nähten. Mitarbeiter stellen ihre Privaträume für die oben erwähnten Veranstaltungen zur Verfügung und nach Surgical Camps erholen sich frisch operierte Patienten auf dem Vorplatz vor dem Haus.

NepaliMed-Schweiz

NepaliMed-Schweiz ist ein Verein, der sich zum Ziel gesetzt hat, zusammen mit dem Dhulikhel Hospital die Gesundheitsversorgung in Nepal kontinuierlich und nachhaltig zu fördern. Unsere finanziellen Mittel stammen ausschliesslich von Mitgliederbeiträgen, Veranstaltungen und Spenden. Jeder gespendete Franken kommt dem Dhulikhel Hospital und der Station Bahunepati zugute. Die administrativen Kosten werden vollumfänglich von den Vorstandsmitgliedern getragen.

Seit 2006 hat NepaliMed-Schweiz die Patenschaft für die Aussenstation in Bahunipati übernommen, trägt also im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten die Kosten von Investitionen, Erweiterungen und Reparaturen. Die positive Entwicklung der Station verlangt nun eine Erweiterung der baulichen Gegebenheiten. Dank der Unterstützung der lokalen Bevölkerung und von Landeigentümern konnte 2009 ein genügend grosses Grundstück angrenzend an die Station gekauft werden. Das Projekt für 2010 ist ein neues Gebäude für Ambulatorium und ein Mehrzweckraum zu erstellen. Die in diesem Jahr von NepaliMed-Schweiz zu übernehmenden Kosten belaufen sich auf etwa 50'000-60'000 Franken. Um dieses Ziel zu erreichen, sind wir auf die Unterstützung von unseren Mitgliedern und Gönnern angewiesen.